

Frank Kawelovski



Kasse
Erwachsene 1,- 24
Kinder laut -50 24
Arbeitslosige -30 24
Zehnte

**Illustrierte Polizeigeschichte
Nordrhein-Westfalens
Chronik 1945 – 2020**

Reihe „Polizeigeschichte kompakt“



Vorwort

Das vorliegende Buch ist der erste Band der Reihe „Polizeigeschichte kompakt“, in der die Geschichte der Polizei unter verschiedenen Themenstellungen aufgearbeitet wird. Das zeitliche Gewicht wird dabei die Jahre ab 1945 bis in die Jetztzeit umfassen, der räumliche Schwerpunkt wird auf den Verhältnissen in Nordrhein-Westfalen liegen. Diese Beschränkungen müssen jedoch nicht für jeden der geplanten Bände gelten. Die Serie versteht sich zu unterschiedlichen polizeugeschichtlichen Themen als Chronik und will langjährige Entwicklungen nachzeichnen.

In diesem Band, den Sie hier in Händen halten, finden Sie eine Chronik der nordrhein-westfälischen Polizei von 1945 – 2020. In insgesamt 1.170 kleinen Abschnitten werden die Geschehnisse rund um die NRW-Polizei vom Ende des 2. Weltkriegs bis heute dargestellt. Das Buch hat nicht die Intention zu erklären, sondern will Ereignisse in ihrer Abfolge dokumentieren. Die zusammengetragenen Fakten wurden in hohem Maße aus Fachzeitschriften, aber auch aus Tageszeitungen und Fachbüchern entnommen. Dabei wurden gleichermaßen polizeifreundliche wie polizeikritische Quellen zusammengetragen.

Das Gewicht der dargestellten Ereignisse ist nicht gleich. Das, was man als Meilensteine des Geschehens bezeichnen kann, wurde natürlich berücksichtigt, aber mit der Darstellung auch kleinerer Veränderungen wurde der Versuch unternommen, die Polizei in der Vielfalt ihrer Arbeit und der Diversität ihrer Zusammensetzung und Entwicklungen nachzuzeichnen. Der Leser findet hier Informationen zu Organisationsveränderungen, zu technischen, taktischen und personellen Entwicklungen, der Sozialstruktur und dem Gelingen und Misslingen polizeilicher Arbeit und vieles mehr. Normales wird gleichermaßen neben Herausragendem und Kuriossem dargestellt.

Die Darstellung der Geschichte der nordrhein-westfälischen Polizei lebt nicht nur von verschriftlichten Ereignissen, sondern auch von den Bildern, die damit verbunden sind. Daher war es mein ganz besonderes Anliegen – und das wird auch für zukünftige Bände der Reihe „Polizeigeschichte kompakt“ gelten – einen umfangreichen fotografischen Einblick in die Entwicklung dieser Organisation zu geben. Das Buch will daher mit 155 großteils bislang unveröffentlichten Fotografien und Dokumenten einen bildhaften Eindruck von der Geschichte der Polizei geben.

Der Wert dieses Buches soll sich allerdings nicht in einem großen Überblick über die Polizeigeschichte erschöpfen. Intention der Arbeit war gleichfalls, ein Nachschlagwerk für Polizeigeschichtsforscher, Polizeistudierende und allen anderen, die etwas zu einem bestimmten Polizei-Thema suchen, anzubieten. Daher endet dieses Buch mit

einem umfangreichen Stichwortverzeichnis, mit dem der Suchende unter mehr als 2.000 Stichwörtern mit großer Wahrscheinlichkeit das findet, was ihn interessiert. Die Nummern im Stichwortverzeichnis beziehen sich – darauf sei ausdrücklich hingewiesen – nicht auf Seitenzahlen, sondern auf die Nummern der jeweiligen Artikel. Zudem ist jeder Artikel mit Quellenangaben versehen, so dass dem Leser auch weitere Recherchen möglich sind.

Dr. Frank Kawelovski

Mülheim an der Ruhr, Oktober 2020

40er Jahre

Im April 1945 marschieren amerikanische Soldaten in die mehr oder weniger zerstörten rheinischen und westfälischen Städten ein, wenig später übernimmt eine britische Militärregierung das Sagen in den Gebieten um Rhein, Ruhr und Lippe. Die Polizei ist in einem desolaten Zustand. Viele Beamte haben im Krieg ihr Leben verloren, sitzen in alliierten Gefangenenlagern oder sind in der Erwartung geflüchtet, für Verbrechen gegen die Menschlichkeit zur Verantwortung gezogen zu werden, die sie während der nationalsozialistischen Zeit begangen haben. Die Sicherheitslage im Land ist schwierig. Armut sorgt für Diebstähle, Raubüberfälle und Tötungsdelikte und marodierende Gruppen freigelassener Zwangsarbeiter mit erbeuteten Wehrmachtswaffen machen die Straßen unsicher. Die Gefahrenabwehr stellt hohe Anforderungen an die verbliebene Polizei: Überall gibt es vom Einsturz bedrohte Gebäude, nicht entschärfte Bomben, Granaten und unwegsame Straßen. Vor diesem Szenario und unter gleichzeitiger Ausfilterung „nationalsozialistischer Elemente“ in der Polizeibeamtenschaft versucht die Militärregierung Polizeibeamte zu rekrutieren, die körperlich und geistig für den Beruf geeignet und zugleich nicht zu stark von den Gedanken des untergegangenen Hitler-Regimes infiltriert sind. Der Beruf des Polizeibeamten ist jedoch in dieser Zeit unattraktiv. Die Besoldung und das Ansehen der Polizei sind gering, viele Polizistenfamilien leben in bitterer Armut und für eine effektive Dienstausbübung mangelt es an Fahrzeugen, Waffen, Räumlichkeiten und überhaupt allem, was für die Polizeiarbeit benötigt wird.

1945

1. 17. Mai. In Minden werden ein **Hilfspolizeibeamter** und ein freiwilliger Polizeihelfer von einer Bande Polen **mit Maschinenpistolen und Handgranaten getötet**. Zwei weiteren Hilfspolizisten gelingt die Flucht. Die Beamten mussten nach den Vorschriften der Alliierten ihren Dienst unbewaffnet verrichten.¹

2. 25. September. In den „**Richtlinien der Militärregierung über die Neugestaltung der Polizei in der Britischen Zone**“ wird durch die britische Militärregierung eine grundlegende Änderung der Polizei in der britischen Besatzungszone festgeschrieben. Danach gilt: Die Polizei in Deutschland, speziell auch in der britischen Besatzungszone, ist zu **entnazifizieren, demilitarisieren, dezentralisieren** und zu **entwaffnen**. Die Polizei darf **keine gesetzgebenden oder richterlichen Befugnisse** mehr ausüben. Das Ausbildungswesen ist völlig umzuorientieren. Die **kasernierte Polizei** wird abgeschafft.²

¹ Richter, Wolfgang, 150 Jahre Polizei in Minden – vom Polizeidiener zum Sicherheitsmanager, Minden 1999, S. 244.

² HStD, BR 2025 Nr. 35, Richtlinien der Militärregierung über die Neugestaltung der Polizei in der Britischen Zone.

3. Die **Polizei** wird in eine **zivile Einrichtung** umgewandelt. Jeder Stadtkreis mit mehr als 100.000 Einwohnern (SK-Polizei) und jeder Regierungsbezirk (RB-Polizei) erhält im Rahmen der Dezentralisierung eine eigene Polizei: Örtliche Polizeibehörden werden die Oberbürgermeister und die Regierungspräsidenten. In ländlichen Gebieten ist ein Polizeibeamter für 1.000 Einwohner, in Städten ein Beamter für 500 – 600 Einwohner vorzusehen, in Düsseldorf und Köln ein Beamter für 350 – 400 Einwohner. Alle Polizeibehörden haben eine **Kriminalpolizeiabteilung** (CID) einzurichten.³

4. **Rekrutierung:** „Eifrige und aktive Anhänger“ des Nationalsozialismus dürfen nicht als Polizeibeamte eingestellt werden.⁴

5. In den Stadtkreis- und Regierungsbezirkspolizeien ist jeweils eine **weibliche Polizei**, bestehend aus uniformierter und Kriminalpolizei, zu errichten. Frauen, die neu in die Polizei eingestellt werden, müssen eine gute Schulbildung haben (mittlere oder höhere Schulreife). Das Alter soll zwischen 25 und 30 Jahren betragen, sie sollen nicht kleiner als 160 cm und ohne Augengläser sein. Sie müssen ledig oder verwitwet sein und sollen nach Möglichkeit zuvor in der Sozialfürsorge, der Krankenpflege oder als Lehrerinnen gearbeitet haben. Die uniformierte weibliche Polizei soll beim Streifendienst insbesondere auf männliche und weibliche Jugendliche achten, weibliche Gefangene durchsuchen und betreuen und im Übrigen Ermittlungen in Uniform oder Zivil anstellen.⁵

6. In Hilstrup wird eine **Zentral-Polizeischule** für Polizeilehrer und Oberbeamte eingerichtet. Bis zum 1.9.45 sollen 100 Polizeischullehrer, danach pro Monat je weitere 70 ausgebildet werden. In der britischen Besatzungszone sollen fünf **Polizeischulen** für die Vollzugsbeamten eingerichtet werden, die nach sechs Monaten 7.500 Polizeibeamte ausgebildet haben sollen.⁶

7. **Bewaffung:** Im Rahmen der weitgehenden Entwaffnung der Polizei sollen für Polizeibeamte nur noch Faustfeuerwaffen zugelassen werden. Diese werden auch nicht persönlich ausgegeben, sondern sind auf den Polizeirevieren aufzubewahren. Nur in dringenden Fällen dürfen sie durch die verantwortlichen Offiziere herausgegeben werden. Es dürfen nur für 20 % aller Polizeibeamten Waffen zur Verfügung stehen. Im gewöhnlichen Streifendienst sind sie nicht zu tragen.⁷

8. **Uniformen:** Die Beamten tragen bis auf weiteres die bisherigen grau-grünen Uniformen. Nazi-Zeichen müssen entfernt werden. Mannschaftsdienstgrade tragen als Kopfbedeckung einen Tschako, Offiziere eine Mütze. Die unteren Dienstgrade haben zur leichteren Identifizierung an der Uniform eine Nummer zu tragen.⁸

³ HStD, BR 2025 Nr. 35, Richtlinien der Militärregierung über die Neugestaltung der Polizei in der Britischen Zone.

⁴ HStD, BR 2025 Nr. 35, Richtlinien der Militärregierung über die Neugestaltung der Polizei in der Britischen Zone.

⁵ HStD, BR 2025 Nr. 35, Anweisung Nr. 4 für den Neuaufbau der deutschen weiblichen Polizei in der britischen Zone.

⁶ HStD, BR 2025 Nr. 35, Richtlinien der Militärregierung über die Neugestaltung der Polizei in der Britischen Zone.

⁷ (HStD, BR 2025 Nr. 35, Richtlinien der Militärregierung über die Neugestaltung der Polizei in der Britischen Zone.

⁸ HStD, BR 2025 Nr. 35 Richtlinien der Militärregierung über die Neugestaltung der Polizei in der Britischen Zone.



Abb. 1. Einer der ersten Essener Nachkriegspolizisten. Private Kleidung, Armbinde, keine Bewaffnung. So ging es 1945 auf Streife (Quelle: Herstell)

9. **Wasserschutzpolizei.** Von fünf Gruppen der Wasserschutzpolizei in der britischen Besatzungszone werden je eine in Köln und eine in Recklinghausen eingerichtet. Die Beamten der Wasserschutzpolizei tragen blaue Uniformen.⁹

10. Die Militärregierung stellt im Winter 1945/46 eine so genannte „**Kohlenpolizei**“ auf. Aufgrund der massenhaften Diebstähle von Kohle durch die frierende Bevölkerung sollen Güterzüge und Kohlenhalden geschützt werden. Für die Kohlenpolizei werden Polizeibewerber verwendet, die nach den geltenden Einstellungskriterien zu klein oder zu alt sind. Die Beamten stehen zum Schutz der Kohle an den Eingängen von Zechen Posten oder gehen auf den Zechen- und Bahngeländen Streife.¹⁰

1946

11. 15. Februar. **Einbrecher töten Polizeibeamten.** Gegen 4.00 h nachts stellt Polizeiwachtmeister Ponwitz in einem Lebensmittelgeschäft an der Kampstraße in Düsseldorf-Wersten zwei Einbrecher. Bei dem nachfolgenden Handgemenge schießt einer der Einbrecher den Beamten nieder. Ponwitz verstirbt wenig später im Krankenhaus. Die weiteren Ermittlungen führen zur Überführung von zwei Tatverdächtigen, die den Mord an dem Polizeibeamten sowie mehr als 50 Einbrüche gestehen. Sie werden am 21. Mai 1946 von einem britischen Militärgericht zum Tode verurteilt.¹¹

12. Juli. Die **Kriminalstatistik** für die Nord-Rheinprovinz für den Monat Juli 1946 weist folgende Straftaten aus: 22 Morde, 118 Raubüberfälle, 14.500 einfache Diebstähle, davon alleine 2.760 Fahrraddiebstähle, 3.100 Felddiebstähle und 12 Rauschgiftdelikte.¹²

13. 23. August. Die britische Militärregierung verfügt durch Besatzungsverordnung die Auflösung der preußischen Provinzen und die Errichtung von Bundesländern. Das **Land Nordrhein-Westfalen** wird zunächst aus der ehemaligen Rheinprovinz und der Provinz Westfalen zusammengefügt. 1947 wird noch der Bezirk Lippe-Detmold eingegliedert. Damit erhält das Land seine endgültige territoriale Ausdehnung.¹³

14. 29. August. **Erster Innenminister** des neuen Bundeslandes wird Walter Menzel (SPD).¹⁴ Der promovierte Jurist tritt 1920 in die SPD ein, wird Finanzrat im preußischen

⁹ HStD, BR 2025 Nr. 35, Richtlinien der Militärregierung über die Neugestaltung der Polizei in der Britischen Zone.

¹⁰ HStAD BR 2025 Nr. 35, Instruktion der Militärregierung über die Reorganisation des deutschen Polizeisystems in der britischen Zone v. 25.9.45; auch: HStAD BR 1106 Nr. 19, Anordnung des Polizeiamtes Essen v. 16.3.46.

¹¹ Tänzer, Ronald, Central Europe ODMP, Ponwitz, <http://www.odmp.info/mod/polizei/index.php?site=details&id=1923>, zuletzt eingesehen am 19.3.17

¹² Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), Mit einem Schlagstock und Armbinde, Streife 5/95, S. 14.

¹³ Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), Land Nordrhein-Westfalen, <http://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/handwoerterbuch-politisches-system/40319/land-nordrhein-westfalen?p=all>, zuletzt eingesehen am 10.7.15.

¹⁴ Wikipedia (Hrsg.), Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen, https://de.wikipedia.org/wiki/Ministerium_f%C3%BCr_Inneres_und_Kommunales_des_Landes_Nordrhein-Westfalen#Minister_seit_1946.

Finanzministerium und 1931 Landrat in Weilburg an der Lahn. 1933 wird er von den Nationalsozialisten aus dem Amt entlassen. Er arbeitet nachfolgend als Rechtsanwalt. Zwischen 1946 und 1950 nimmt er das Amt des NRW-Innenministers wahr, danach bleibt er bis 1954 Mitglied des Landtags. 1951 wird er Bundestagsabgeordneter. Er verstirbt am 14. September 1963.¹⁵

15. Die nordrhein-westfälische Polizei verfügt im Dezember 1946 über eine **Sollstärke** von 21.350 Beamten. Diesen Stellen steht eine tatsächliche Stärke (**Ist-Stärke**) von 18.178 Beamten gegenüber.¹⁶

16. 1. Oktober. Die britische Militärregierung legt die Kriminalpolizeiämter Nord-Rheinprovinz (Leiter Friedrich Grützmann) und Westfalen (Leiter Friedrich Karst¹⁷) zu einem **Landeskriminalpolizeiamt** in Düsseldorf zusammen. Damit ist der Vorläufer des Landeskriminalamtes geschaffen. Das Landeskriminalpolizeiamt hat aber zunächst keine Ermittlungs- und Exekutivaufgaben, sondern ist lediglich Nachrichtensammel-, -auswertungs- und Informationsstelle für die nordrhein-westfälische Polizei. Die Instruktion zur Errichtung dieses Amtes legt u. a. fest, dass eine „Berufs- und Gewohnheitsverbrecherkartei“ sowie eine „Einzelfinger-, Handflächen- und Tatortspurensammlung“ einzurichten, reisende Täter zu erfassen sind sowie – für die gesamte britische Besatzungszone, zu der noch Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein gehören – ein „Polizeiliches Meldeblatt für die Region“ zu unterhalten ist.¹⁸ Der erste Leiter dieser Behörde ist Friedrich Karst.¹⁹ Karst ist 1881 geboren, hat zunächst als Textilarbeiter, im I. Weltkrieg als Soldat und ab 1919 bei der Polizei gearbeitet.²⁰

17. 1. November. Dr. Siegfried Middelhaufe wird erster **Leiter der Polizeiabteilung** des Innenministeriums.²¹

18. **Problematischer Ersatz für Martinshörner.** Die Polizei muss sich für motorisierte Streifenfahrten mit alten Fahrzeugen aus der Zeit vor 1945 behelfen. Da diese Fahrzeuge über keine Martinshörner verfügen, werden Behelfsmartinshörner eingeführt. So muss in manchen Kreispolizeibehörden der Beifahrer mit einer Art Schalmee Signale aus dem geöffneten Autofenster herausblasen, in anderen Behörden werden an den Fahrzeugen Signaleinrichtungen installiert, bei denen die Beifahrer über einen Schlauch Luft einblasen müssen, damit das Signal ertönt. Die Beifahrersitze in den Dienstwagen sind bei den Beamten nicht sonderlich beliebt, da es auf den holperigen,

¹⁵ Wego, Maria, Die Geschichte des Landeskriminalamtes Nordrhein-Westfalen, Hilden 1994, S. 184.

¹⁶ Noethen, Stefan, Alte Kameraden und neue Kollegen – Polizei in Nordrhein-Westfalen 1945 – 1953, Essen 2003, S. 526 f.

¹⁷ Wego, Maria, Die Geschichte des Landeskriminalamtes Nordrhein-Westfalen, Hilden 1994, S. 35 f.

¹⁸ Innenminister des Landes NRW (Hrsg.), Neubau Landeskriminalamt Nordrhein/Westfalen, Die Streife (Sonderausgabe) 1/70, S. 52 f.

¹⁹ Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), Neubau Landeskriminalamt Nordrhein/Westfalen, Die Streife (Sonderausgabe) 1/70, S. 58.

²⁰ Wego, Maria, Die Geschichte des Landeskriminalamtes Nordrhein-Westfalen, Hilden 1994, S. 188.

²¹ Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), Ministerialdirigent Dr. Siegfried Middelhaufe, Die Streife, Oktober 1963, S. 8.



Abb. 2. Ca. 1947. Junger Polizist mit Braut. Der Beamte war später Fahrlehrer bei der Bereitschaftspolizei in Wuppertal (Quelle: Zech)

noch kriegszerstörten Straßen in Nordrhein-Westfalen beim Blasen der Signale häufig Zahn- und Lippenverletzungen gibt bzw. die Beifahrer hyperventilieren.²²

19. Bedingt durch die Nazi-Vergangenheit vieler Polizeibeamter und deren dadurch bedingte Nichtwiedereinstellung kommt es zu Engpässen bei der **Rekrutierung von Polizisten**. In einer Instruktion der britischen Militärregierung wird festgelegt, dass nach eingehender Überprüfung und Schulung Beamte der bisherigen Polizei eingestellt werden können, genauso wie Hilfspolizisten, die man vorübergehend eingestellt hatte. Weiterhin sieht man politisch zuverlässiges Potential in Polizeibeamten und Soldaten, die von den Nationalsozialisten aus ihren Stellen entfernt worden waren. Ferner soll um junge Zivilisten im Alter von 18 bis 23 Jahren geworben werden, die für den Polizeidienst geeignet sind.²³

20. Die „Technical Instruction No. 11“ der britischen Militärregierung sieht zur Bewaffnung der Polizei vor, dass **Schusswaffen** nicht zur Standardausrüstung der Beamten gehören. Sie werden nur im Nachtdienst und bei besonderen Einsätzen getragen. Die Munition ist auf fünf Patronen abgezählt, ihr Verbrauch ist durch den Public Safety Officer der Alliierten aufs Schärfste zu kontrollieren. Die Vorschrift stößt früh auf Kritik, weil viele Polizeiführer der Meinung sind, dass man damit gewalttätiger „Displaced Persons“, der freigelassenen Zwangsarbeiter, nicht Herr wird.²⁴

21. Inspector General Halland ordnet im Juli 1946 an, dass die Polizei in der gesamten britischen Besatzungszone eine **blaue Uniform** zu tragen hat. Bislang wurden von den Beamten lediglich weiße Armbinden mit der Aufschrift „Military Government Police“ oder die alten grünen Nazi-Uniformen getragen. Die grünen Uniformen werden nun blau eingefärbt bzw. werden blaue Uniformen für die Beamten neu hergestellt. Bis 1948 sind schließlich alle Beamten mit der blauen Uniform ausgestattet.²⁵

1947

22. Nordrhein-Westfalen erhält durch die britische Militärregierung die **Polizeihochheit**.²⁶

23. Die **Soll-Stärke** der Polizei liegt bei 21.640 Beamten, die **Ist-Stärke** bei 19.807.²⁷

²² Zittlau, Hans, Der Toter vom Dienst, Die Streife 9/86, S. 3; auch: Kawelowski, Frank, „Achtung! Hier Gruga an alle!“ – Die Geschichte der Essener Polizei, Mülheim 2009, S. 236.

²³ HStAD BR 2025 Nr. 35, Instruktion der Militärregierung über die Reorganisation des deutschen Polizeisystems in der britischen Zone v. 25.9.45.

²⁴ Noethen, Stefan, Die Gelsenkirchener Polizei zwischen Kriegsende und Verstaatlichung 1945 - 1953, Goch, Stefan (Hrsg.), Städtische Gesellschaft und Polizei – Beiträge zur Sozialgeschichte der Polizei in Gelsenkirchen, Essen 2005, S. 298.

²⁵ Noethen, Stefan, Die Gelsenkirchener Polizei zwischen Kriegsende und Verstaatlichung 1945 - 1953, Goch, Stefan (Hrsg.), Städtische Gesellschaft und Polizei – Beiträge zur Sozialgeschichte der Polizei in Gelsenkirchen, Essen 2005, S. 299.

²⁶ Innenminister des Landes NRW (Hrsg.), Polizeischule in Münster gestern und heute, Die Streife 1/71, S. 9.

²⁷ Noethen, Stefan, Alte Kameraden und neue Kollegen – Polizei in Nordrhein-Westfalen 1945 – 1953, Essen 2003, S. 526.

24. Ein Erlass des Innenministeriums vom 11.11.47 untersagt Polizeibeamten fast jegliche **politische Betätigung**. So darf kein Polizeibeamter Mitglied einer Partei sein, eine politische Partei aktiv unterstützen, andere Personen hinsichtlich ihrer Parteizugehörigkeit beeinflussen, an offenen politischen Diskussionen teilnehmen, eine Partei mit anderen Mitteln unterstützen oder in Polizeidienststellen Unterhaltungen parteipolitischen Inhalts führen.²⁸

25. Aufgrund **massiver Unruhen** in Dortmund, Lünen und Castrop-Rauxel ordnet der Chef der Dortmunder Polizei an, dass bei künftigen Massenunruhen „**Knüttel- und Gewehrabteilungen**“ zusammenzustellen sind. Sollten sich größere Menschenmengen auch nach Warnung nicht zerstreut haben, so „muß die Knüttel-Abteilung gegen den Mob vorgehen“. Das Vorgehen müsse kurz und hart sein, es dürfe aber nicht unnötig auf die Menschenmenge eingeschlagen werden. Sollte der Einsatz der Knüttel (Anm.: Holzschlagstöcke) nicht ausreichen, so müsse die Gewehrabteilung eingesetzt werden. Es dürfe nicht wahllos in die Menge geschossen, sondern möglichst nur auf die Knie gezielt werden. Auf Kinder dürfe nicht geschossen werden.²⁹

26. Die **Einstellungsbedingungen für Polizeianwärter** werden neu gefasst. Es gilt nun: Das Alter darf 20 Jahre nicht unter- und 30 Jahre nicht überschreiten, die Mindestkörpergröße beträgt 175 cm. In Ausnahmefällen können auch Bewerber ab 172 cm eingestellt werden, wenn sie überdurchschnittliche geistige und körperliche Fähigkeiten mitbringen. Die Bewerber sollen möglichst unverheiratet sein, eine gute Volksschulbildung soll ausreichen. Weiterhin müssen Zeugnisse, Leumundszeugnisse, Schuldenfreiheitserklärungen und Nachweise über den Gesundheitszustand beigebracht werden. Bei Ostflüchtlingen muss eine erkennungsdienstliche Behandlung erfolgen. Ausgeschlossen von einer Einstellung sind ehemalige Wehrmachtsoffiziere und Berufsunteroffiziere, ehemalige Polizeiangehörige, die in die Wehrmacht überführt wurden, und Angehörige der NSDAP und ihrer Untergliederungen. Ausgenommen davon sind allerdings Bewerber, die im Rahmen der Entnazifizierung in Kategorie V (Unbelastete) eingestuft oder nach dem 1.1.19 geboren worden sind. Verfolgte des Nazi-Regimes sind bevorzugt einzustellen.³⁰

27. Bei fast 1.400 **Razzien und Durchsuchungen gegen Schwarzmarktbesucher und Hamsterer** und 385 Kontrollen in Eisenbahnzügen und an Zufahrtstraßen stellt die Düsseldorfer Polizei 1947 folgende Nahrungs- und Genussmittel sicher: 98 Stück Großvieh, 8.400 kg Fleisch, Wurst und Speck, 1.400 kg Butter und Fett, 760 kg Mehl und Nahrungsmittel, 2.300 kg Zucker, 470 kg Kaffee und Tee sowie mehr als zwei Millionen Zigaretten und Zigarren.³¹ Der private Handel mit Nahrungs- und Genussmitteln ist nach der

²⁸ Noethen, Stefan, Die Gelsenkirchener Polizei zwischen Kriegsende und Verstaatlichung 1945 - 1953, Goch, Stefan (Hrsg.), Städtische Gesellschaft und Polizei – Beiträge zur Sozialgeschichte der Polizei in Gelsenkirchen, Essen 2005, S. 303.

²⁹ Chef der Polizei Dortmund, I – Tgb.-Nr. 3/47 (g), Anordnung „Zivile Unruhen im Bereich der Stadtpolizei Dortmund (Dortmund, Lünen und Castrop-Rauxel) und den Nachbarorten, v. 10.2.47.

³⁰ HStAD BR 2025 Nr. 35, Richtlinien für die Einstellung von Polizeianwärtern v. 9.4.47.

³¹ Boelcke, Willi A., Der Schwarzmarkt 1945 – 1948 – Vom Überleben nach dem Kriege, Braunschweig 1986, S. 241.

(Weiteres über die 40er Jahre im kompletten Buchtext)

838. 7. Oktober. **Dreifacher Mord.** Eine Mordkommission in Köln befasst sich mit einem Fall, in dem der 45-jährige Neonazi Thomas Adolf in einer Kölner Anwaltskanzlei einen Rechtsanwalt, dessen Ehefrau und die 26-jährige Tochter erschossen hat.³²

839. Die Zahl der **Verkehrsunfalltoten und –verletzten** ist 2003 auf seinem Tiefststand seit Einführung der Verkehrsstatistik im Jahr 1953 angelangt. Mit 942 Toten und knapp 88.000 Verletzten hat es so wenig Unfallopfer wie noch nie gegeben. Allerdings hat die Zahl der Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss zugenommen.³³

840. 11. Dezember. **Tödlicher Schusswaffengebrauch:** In Rheurdt bei Krefeld erschießen zwei Polizeibeamte einen 32-jährigen Drogenabhängigen. Der hatte die Beamten, die an seiner Tür geschellt hatten, überraschend mit einem Messer bedroht.³⁴

2004

841. 1. Januar. Mit dem Projekt **BARVUS** wird der **bargeldlose Zahlungsverkehr** bei der nordrhein-westfälischen Polizei eingeführt. Über mobile Zahlungsterminals, die die Streifenwagenbesatzungen nun mitführen, können Bürger ihre Verwarnungsgelder und Sicherheitsleistungen per Kreditkarte bezahlen. Eine Entgegennahme von Bargeld durch die Polizei ist nicht mehr vorgesehen.³⁵ Der alte Verwarnungsgeldblock gehört damit der Vergangenheit an.

842. 1. Januar. Die Arbeitszeit für Polizeibeamte wird auf **41 Wochenstunden** erhöht.³⁶

843. Januar. Die Wuppertaler Polizei beschlagnahmt **270 kg Rohopium**. Es handelt sich um den größten Fund, der bislang in Deutschland gemacht wurde.³⁷

844. 31. Januar. Innenminister Behrens verabschiedet den bisherigen **Leiter des Landeskriminalamtes** in den Ruhestand. Neuer Direktor der Behörde wird **Wolfgang Gatzke**, der seit 1997 bereits stellvertretender Leiter war.³⁸

845. 3. Februar. Bei einer Übung des SEK Köln wird ein **32-jähriger Polizeioberkommissar erschossen**. Er hatte zusammen mit zwei anderen SEK-Beamten in einem dunklen Gebäude einen Zugriff geübt. Dabei kam es durch einen der beiden

³² Landtag NRW, Drucksache 16/14400 v. 27.3.17.

³³ Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), 2003 Verkehrsunfallstatistik, Streife 4/04, S. 12 ff.

³⁴ Knorr, Marion, Chronologie, in: Bürgerrechte & Polizei, CILIP 77 Nr. 1/2004, S. 93.

³⁵ Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW (Hrsg.), Generationswechsel bei BARVUS, Streife 06 10/11 2013, S. 44.

³⁶ Innenministerium des Landes NRW, Schreiben des IM an den Ausschuss für Frauenpolitik im Landtag des Landes NRW v. 14.7.2004, S. 2,

<http://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument?Id=MMV13%2F2936>.

³⁷ Kresta, Alexander, Wuppertaler Polizei beschlagnahmte Rekordmenge Rohopium, Streife 3/04, S. 18.

³⁸ Wirtz, Herbert, Wechsel an der Spitze des Landeskriminalamtes, Streife 3/2004, S. 33.



Abb. 119. Die als „Toto und Harry“ in einer Sat1-Doku-Serie bekannt gewordenen Bochumer Polizeibeamten Torsten Heim und Thomas Weinkauff 2014 (Quelle: Jochen Tack)

anderen Beamten zu einer Schussabgabe.³⁹ Der Schütze wird noch 2004 zu acht Monaten Gefängnis auf Bewährung verurteilt.⁴⁰ Aufgrund des Vorfalles wird das betroffene SEK-Kommando aufgelöst und sieben Beamte vom Dienst suspendiert.⁴¹

846. Februar. **Tödlicher Schusswaffengebrauch.** Polizeibeamte, die in Düren einen Mann nach einer Einweisung in die Psychiatrie abholen sollen, werden aus dessen Wohnung heraus beschossen. Als die Beamten das Feuer erwidern, wird der Mann tödlich getroffen.⁴²

847. Umstellung der **Fahrzeugkennzeichen der Polizei** von Städtekenzeichen auf das Kennzeichen „NRW -...“⁴³

848. 2004 endet die Ära der **Polizeihubschrauber** des Typs BO 105 CBS, die seit 1978 angeschafft worden waren. Die Maschinen boten immerhin 5 Personen Platz, hatten zwei Motoren mit einem Verbrauch von 200 l / Std. und erreichten eine Geschwindigkeit von bis zu 210 km/h. Ihre maximale Flugdauer war auf 3:30 h Stunden beschränkt.⁴⁴

849. Die Kripo Bochum klärt eine Serie von **fünf Auftragsmorden** in Herne, Düren und Rotterdam. Tatverdächtig sind fünf Deutsche kasachischer Herkunft sowie ein türkischer Staatsbürger. Fünf der sechs Tatverdächtigen können durch Spezialeinsatzkommandos festgenommen, die Tatwaffen sichergestellt werden.⁴⁵

850. Die KPB Lippe schafft als Dienstfahrzeug einen „**Smart TDI**“ an. Der Wagen wird als Dienst- und Werbefahrzeug für die Einstellungsberater der Behörde genutzt und ist rundum mit Personalwerbung/Nachwuchswerbung bedruckt.⁴⁶

851. **Linnich** wird als **Ausbildungsstandort** aufgegeben. Dort sollen nur noch spezielle Fortbildungen stattfinden.⁴⁷

852. **Neueinstellung:** Das Land stellt 480 neue Polizistinnen und Polizisten ein. Auf diese Stellen hatten sich 7.000 Interessenten beworben.⁴⁸

853. Das bisherige Fernschreibverfahren X.400, mit dem die formelle Kommunikation innerhalb der Polizei auf dem IT-Weg abgewickelt wurde, wird durch das neue System **E-Post 810** ersetzt. Das neue System spart nicht nur Personal und damit Kosten in den Behörden ein, sondern ist auch besonders anwenderfreundlich.⁴⁹

³⁹ Landtag Nordrhein-Westfalen, Ausschussprotokoll 1311/56 v. 4.3.2004.

⁴⁰ Kant, Martina, Chronologie, Bürgerrechte & Polizei, Cilip 82, Nr. 3/2005, S. 94.

⁴¹ Kant, Martina, Chronologie, Bürgerrechte & Polizei, Cilip 79, Nr. 3/2004, S. 90.

⁴² Diederichs, Otto, Polizeiliche Todesschüsse 2004, Bürgerrechte & Polizei, Cilip 81, Nr. 2/2005, S. 80.

⁴³ Wikipedia: Polizei Nordrhein-Westfalen, https://de.wikipedia.org/wiki/Polizei_Nordrhein-Westfalen, zuletzt eingesehen am 12.6.20.

⁴⁴ Polizeifliegerstaffel NRW (Hrsg.), Maschinen, http://www.polizeifliegerstaffel.de/?Fliegerstaffel__Geschichte__Maschinen, zuletzt eingesehen am 28.6.15.

⁴⁵ Althans, Friedhelm, Bochumer Polizei klärt Mordserie, Streife 4/2004, S. 22 ff.

⁴⁶ Bauer, Uwe, Ein geiziger „Lipper, Streife 10/2004, S. 21.

⁴⁷ Institut der Aus- und Fortbildung der Polizei NRW (Hrsg.), Das Institut für Aus- und Fortbildung der Polizei Nordrhein-Westfalen vom Gestern zum Heute... – Eine Chronik der Jahrzehnte, Selm 2005, S. 12.

⁴⁸ Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), Stolze Gesichter bei der zentralen Vereidigung 2005 in Selm/Bork, Streife 10/2005, S. 20.

⁴⁹ Lammermann, Friedrich, EPOST810, Streife 6/04, S. 28 f.

853a. Hohe **Zufriedenheit mit Polizei**: Im Rahmen einer Bürgerbefragung, bei der 225.000 Nordrhein-Westfalen Fragebögen zugesandt wurden (Rücklaufquote 30 %) werden die Vertrauenswürdigkeit und die Bürgerfreundlichkeit durchschnittlich mit knapp vier Punkten auf einer Skala von 1 – 5 eingestuft. Die Fragebögen wurden unter wissenschaftlicher Begleitung von Polizeipraktikern entwickelt.⁵⁰

854. 31. März. Die letzten Auszubildenden für den **mittleren Dienst** schließen im Institut für Aus- und Fortbildung in Selm-Bork ihre Ausbildung ab.⁵¹ 87 Polizeimeisterinnen und Polizeimeister werden ernannt und verlassen nach ihrer 30-monatigen Ausbildung Selm. Ab sofort werden nur noch Beamte für den gehobenen Dienst ausgebildet.⁵²

855. April. Die Bereitschaftspolizei NRW beteiligt sich mit zehn Hundertschaften aus Wuppertal, Duisburg, Essen, Bochum und Köln am Schutz des **Jüdischen Weltkongresses** in Berlin. Die Unterstützung der Berliner Polizei dauert fast eine Woche.⁵³

856. Der Anteil der **Frauen** unter den Polizeivollzugsbeamten liegt bei 15 %, im höheren Dienst bei 7 %.⁵⁴

857. 9. Juni. **Attentat**: Bei einem überwiegend von Türken bewohnten Stadtviertel in Köln werden bei einer Explosion einer **Nagelbombe** 22 Personen zum Teil schwer verletzt. Die Tat wird sich Jahre später als Teil einer Tateserie einer rechtsextremen Gruppe mit der Bezeichnung „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) herausstellen.⁵⁵

858. 8. Juli. Die Innenministerkonferenz in Kiel lehnt die **Mitwirkung der Polizei an Medienproduktionen** im Rahmen von Reality-Formaten grundsätzlich ab.⁵⁶

859. 9. Juli. **Vereidigung**: In der Emscher-Lippe-Halle in Gelsenkirchen werden 1055 junge Polizeibeamte des Einstellungsjahrgangs 2003 im Beisein von Innenminister Behrens und Ministerpräsident Peer Steinbrück vereidigt.⁵⁷

860. 3. August. Neuer Direktor des **Instituts für Aus- und Fortbildung der Polizei (IAF)** wird Dieter Schmidt.⁵⁸

861. 20. September. Bei einer Protestaktion von 15.000 Demonstranten in Köln gegen eine Anti-Islamisierungskonferenz werden knapp **900 Demonstranten** mehrere Stunden lang **eingekesselt** und festgehalten.⁵⁹

⁵⁰ Hoinka, Dieter, Bürgerinnen und Bürger haben hohes Vertrauen in die Polizei, Streife 9/04, S. 15 ff.

⁵¹ Institut der Aus- und Fortbildung der Polizei NRW (Hrsg.), Das Institut für Aus- und Fortbildung der Polizei Nordrhein-Westfalen vom Gestern zum Heute... – Eine Chronik der Jahrzehnte, Selm 2005, S. 48.

⁵² Tomaszewski, Gerda, Der letzte Jahrgang im mittleren Dienst ausgebildet, Streife 6/04, S. 32 f.

⁵³ Reinartz, Klaus, Berlin: Alle Jahre wieder, Streife 7-8/2004, S. 10 f.

⁵⁴ Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), Polizei in Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Rechtsstaatlich Bürgerorientiert Professionell (Broschüre), Düsseldorf 2004, S. 31.

⁵⁵ Becker, Alfred, Chronologie, Bürgerrechte & Polizei, Cilip 78, 2/2004, S. 97.

⁵⁶ Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), Info IMK, Streife 9/04, S. 21.

⁵⁷ Kordts, Konrad, 1055-mal vereidigt, Streife 9/04, S. 25.

⁵⁸ Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), Neuer Direktor für IAF, Münster, Streife 9/04, S. 25.

⁵⁹ Wörlein, Jan, Chronologie, Bürgerrechte & Polizei, Cilip 91, 3/2008, S. 87.

862. In allen Polizeibehörden werden **Kontaktbeamte für muslimische Institutionen** bestimmt. Grundlage dieser Maßnahme ist das Handlungskonzept des Landes zur Früherkennung islamistischen Terrorismus. Die Beauftragten sollen enge und vertrauensvolle Kontakte zu den muslimischen Gemeinden ihre Städte aufbauen.⁶⁰

863. 23. September. **Geiselnnehmer von SEK erschossen**. Vor einem Frauenhaus in Neuss lauert ein 21-jähriger seiner Ex-Freundin auf, hält ihr ein Messer an den Hals und droht sie zu töten. Ein Beamter des herbeigerufenen SEK schießt auf den Mann, der wenige Minuten später stirbt. Der Täter hatte die Frau zuvor noch durch einen Messerschnitt verletzt.⁶¹

864. 25. November. Nach einem Banküberfall in Ratingen laufen die beiden als Weihnachtsmänner verkleideten Räuber zwei Polizeibeamten in Zivil in die Arme. Bei einem Schusswechsel zwischen den Polizisten und den Tätern wird ein **Täter erschossen**. Der Zweite und ein Polizeibeamter werden schwer verletzt.⁶²

865. 2004 fallen für die Vollzugsbeamten 2,5 Millionen Stunden **Mehrdienst** an. Knapp 2 Millionen, also rund 80 %, können davon durch Freizeit wieder ausgeglichen werden. Damit hat der Anteil der Stunden, die durch Freizeit ausgeglichen werden können, das höchste Maß seit Anfang der 90er Jahre erreicht.⁶³

2005

866. **Rolf Behrendt** wird zum **Landeskriminaldirektor**, dem ranghöchsten Kriminalbeamten des Landes, ernannt. Behrendt, der 1967 in die Polizei eingetreten ist, war zuletzt im Innenministerium für landesweite Kriminalitätsangelegenheiten zuständig. Er tritt die Nachfolge von **Enno Brillo** an, der in den Ruhestand geht.⁶⁴

867. 24. Juni. Die Amtszeit von **Innenminister Fritz Behrens** (SPD) endet.⁶⁵ Sein Nachfolger wird am selben Tag **Dr. Ingo Wolf** (FDP).⁶⁶ Der am 26.3.55 in Braunschweig geborene Jurist nimmt 1983 seine Arbeit als Richter beim Landgericht Aachen auf. Von 1984 bis 1989 ist er beim Institut für Energierecht der Universität Köln tätig. Wolf wird 1989 in Köln promoviert und arbeitet nun als Rechtsanwalt. Nach sechsjähriger Tätigkeit als Oberkreisdirektor und Leiter der Polizeibehörde in Euskirchen von 1993 – 1999 erhält er 2000 ein FDP-Landtagsmandat, 2002 wird der Vater von drei Kindern

⁶⁰ Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW (Hrsg.), Eine lebendige Brücke bilden, Streife 04 06/07 2013, S. 39.

⁶¹ Kant, Martina, Chronologie, Bürgerrechte & Polizei, Cilip 79, Nr. 3/2004, S. 95.

⁶² Kant, Martina, Chronologie, Bürgerrechte & Polizei, Cilip 79, Nr. 3/2004, S. 99.

⁶³ Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), 24.000 Überstunden bei der Duisburger Einsatzhundertschaft, Landtagsdrucksache 14/10574, S. 2.

⁶⁴ Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), Wechsel an der kriminalpolizeilichen Spitze der Polizei NRW, Streife 1-2/2005, S. 32.

⁶⁵ Landtag NRW, Abgeordneter Dr. Fritz Behrens, https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB_I/I.1/Abgeordnete/abgeordnetendetail.jsp?k=01447, zuletzt eingesehen am 12.6.20.

⁶⁶ Landtag NRW, Abgeordneter Dr. Ingo Wolf, https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/Webmaster/GB_I/I.1/Abgeordnete/abgeordnetendetail.jsp?k=01442, zuletzt eingesehen am 12.6.20.

Bundestagsabgeordneter. Nach seiner Zeit als NRW-Innenminister wird er zweimal wieder in den Landtag gewählt und leitet seit 2015 den Rechtsausschuss des Landtags.⁶⁷

868. **Umfrage „Zufriedenheit und Änderungsbedarf“:** Das Innenministerium veröffentlicht eine Befragung von 21.000 nordrhein-westfälischen Polizeibeamten aus dem Vorjahr. Danach sind die NRW-Polizisten mit ihren Tätigkeiten und auch ihren Kollegen in hohem Maße zufrieden (4,6 von 6 möglichen Punkten). Der höchste Änderungsbedarf hingegen wird jeweils mit 52 % bei den Beurteilungsrichtlinien und bei der Altersabsicherung gesehen, gefolgt von der sozialen Absicherung (27,5 %) und von mangelnden Konsequenzen gegenüber schlechten Führungskräften (27,4 %). Mehr als ein Viertel aller Befragten wünscht sich eine höhere Anerkennung der Arbeit des Wachdienstes.⁶⁸

869. 2. August. Bei einem Treffen zweier Kriminalbeamter mit einem marokkanischen V-Mann in einem Lokal in Bielefeld greift dieser die Beamten unvermittelt mit einem Messer an. Einer der Beamten **erschießt** daraufhin **den Mann**.⁶⁹

870. 16. – 21. August. Köln hat einen seiner größten Polizeieinsätze zu bewältigen: Den **Weltjugendtag 2005** mit dem **Besuch von Papst Benedikt XVI.** Täglich kümmern sich rund 4.000 Polizeibeamten aus NRW und allen Teilen Deutschlands um die Sicherheit und das Verkehrsgeschehen dieser Veranstaltung, zu der rund eine Million Gäste aus 160 Staaten angereist sind. Neben dem Pilgern kommen auch zahlreiche politische und kirchliche Persönlichkeiten aus aller Welt nach Köln. Die Polizei muss u. a. 13 Kilometer der Autobahn 1 sperren, die zwischen dem Autobahndreieck Erfttal und dem Kreuz Frechen als Behelfsparkplatz für 8.000 Pilgerbusse dient.⁷⁰

871. 30. September: Die Länderinnenminister erklären einen Versuch für gescheitert, hilfswillige Bürger **per SMS in Fahndungen** einzubeziehen, um so das Fahndungsnetz enger zu weben. In zwei Jahren Versuchszeit hatte es bundesweit lediglich einen Hinweis auf die SMS-Fahndungen gegeben.⁷¹

872. 6. Oktober: In Unna **lehnt ein Arzt die Behandlung eines Polizeibeamten ab.** Begründung: Er ärgere sich so über die Polizei, dass er bei Polizeibeamten nicht ausschließen könne, Behandlungsfehler zu begehen.⁷²

873. November: Die Staatsanwaltschaft Bonn erhebt **Anklage gegen drei Polizeibeamte** und einen Polizeiarzt. Den vier Männern wird vorgeworfen, einen italienischen Staatsangehörigen in einer Gewahrsamszelle derart fixiert zu haben, dass

⁶⁷ Wolf, Ingo (Hrsg.), Dr. Ingo Wolf (Homepage), in: <http://www.ingo-wolf.info/ueber-Wolf/8646c1943/index.html>, zuletzt eingesehen am 15.2.17.

⁶⁸ Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), Mitarbeiterbefragungen – Landesergebnisse nach dem 2. Durchgang liegen vor, Streife, Heft 1-2/2005, S. 8 f.

⁶⁹ Diederichs, Otto, Polizeiliche Todesschüsse 2005, Bürgerrechte & Polizei, Cilip 84, 2/2006, S. 66.

⁷⁰ Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), NRW feiert mit beim Weltjugendtag 2005, Streife 9/2005, S. 18 ff.

⁷¹ Kant, Martina, Chronologie, Bürgerrechte & Polizei, Cilip 82, Nr. 3/2005, S. 94.

⁷² Kant, Martina, Chronologie, Bürgerrechte & Polizei, Cilip 82, Nr. 3/2005, S. 95.

er einen Herzstillstand erlitten hat, dauerhaft ins Koma gefallen ist und irreparable Schäden davongetragen hat.⁷³

874. 24. November: **Notlandung auf Autobahn:** Ein Einsatz der besonderen Art erwartet die Autobahnpolizei auf der A52 bei Essen-Kettwig. Ein einmotoriges Flugzeug mit drei Insassen muss wegen Benzinmangels auf der Autobahn landen. Nach der Landung kollidieren zwei Pkw und ein Lkw mit der Maschine, die dabei stark zerstört wird. Der Pilot und einer der Pkw-Fahrer werden leicht, zwei Passagierinnen schwer verletzt.

875. In einem Pilotprojekt wird beim PP Köln und beim PP Gelsenkirchen mit dem **Livescan-System** die **digitale Fingerabdrucknahme** erprobt. Bisher werden Fingerabdrücke landesweit noch nach der herkömmlichen Methode genommen, bei der die Finger und Handflächen der erkennungsdienstlich Behandelten mit schwarzer Paste eingeschwärzt werden und die Abdrücke auf entsprechende Formulare „aufgestempelt“ werden. Nachfolgend werden die Formulare eingescannt und an das Bundeskriminalamt übersandt. Mit Livescan soll dieses umständlichere Verfahren zukünftig entfallen.⁷⁴

876. Das Land sucht dringend vier neue **Polizeipiloten** für die Polizeifliegerstaffel. Die Bewerber müssen der II. oder III. Säule angehören und ausreichend Polizeidienst Erfahrung haben. Zudem dürfen sie ein Lebensalter von 32 Jahren und eine Körpergröße von 185 cm nicht übersteigen.⁷⁵

877. 7. November. Das „**Euregionale Polizei-Informations-Cooperations-Center**“ (**EPICC**) im niederländischen Heerlen wird eröffnet. In diesem Center arbeiten zukünftig Polizeibeamte aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden, die der so genannten Euregio-Region angehören. Auf deutscher Seite sind dies die Kreispolizeibehörden Aachen, Heinsberg, Düren und Euskirchen. Mit der Einrichtung dieses Centers soll der Bekämpfung der zunehmenden grenzüberschreitenden Kriminalität in diesem Gebiet Rechnung getragen werden. Die Beamten des Centers sind für den überstaatlichen Informationsaustausch wie Vermittlung zwischen Polizeidienststellen, Abfragen in nationalen Datensystemen (EMA, Fahrzeughalter etc.) und das Erstellen grenzüberschreitender Kriminalitätslagebilder zuständig. Nicht zuständig sind sie für Rechtshilfeersuchen.⁷⁶

878. Dezember. Innenminister Wolf übergibt **1.000 neue Streifenwagen des Typs VW Passat 6B Variant** ihrer Bestimmung. Die Fahrzeuge, die mit einem 140 PS-Dieselmotor ausgestattet sind, sollen bis März 2006 an die Polizeibehörden ausgeliefert werden. Die Fahrzeuge verfügen über einige technische Neuerungen wie etwa Zündschlösser, in denen keine Schlüssel mit Bart mehr verwendet werden, eine elektronische

⁷³ Kant, Martina, Chronologie, Bürgerrechte & Polizei, Cilip 82, Nr. 3/2005, S. 100.

⁷⁴ Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), Zusammenspiel von Technik und Organisation, Streife 10/2005, S. 13.

⁷⁵ Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), Ausbildungsplätze für Polizeipiloten, Streife 10/2005, S. 25.

⁷⁶ Innenministerium des Landes NRW (Hrsg.), Eröffnung des „Euregionales-Polizei-Informations-Cooperations-Center“ am 7. November 2005 in Heerlen, Streife 12/2005, S. 10 ff.



Abb. 120. Keine Einsatzfahrt, sondern Eskorte für einen Polizeikollegen am letzten Arbeitstag seiner Pensionierung. Essen 2005 (Quelle: Kawelovski)



Abb. 121. 2008. Protestaktion des „Bundes Deutscher Kriminalbeamter“. Die Kriminalpolizei wird wegen der schlechten Beförderungssituation für Kriminalbeamte symbolisch vor dem Düsseldorfer Innenministerium beerdigt (Quelle: Kawelovski)

Parkbremse oder eine automatische Warnblinkfunktion, die bei Notbremsungen aktiviert

(Weiteres über die 2000er Jahre im kompletten Buchtext)

Chronik - Bildband - Nachschlagwerk

Von zerbombten Polizeipräsidiën und unbewaffneten Polizisten auf uralten Fahrrädern zur hochtechnisierten, akademisierten Polizei: Diese Chronik der nordrhein-westfälischen Polizei spannt den Bogen über 75 bewegte Jahre einer Institution, die gleichermaßen fasziniert wie polarisiert. Das vorliegende Buch versucht nicht zu erklären, sondern unter weitgehendem Verzicht auf Bewertungen zu dokumentieren. In 1.170 Einzelereignissen und mit 155 größtenteils noch unveröffentlichten Fotografien wird die Polizei in all ihren Farben dargestellt. Ihre technischen und taktischen Entwicklungen, ihre Organisationsveränderungen, ihre Einstellungen und ihr Bild in der Bevölkerung werden genauso nachgezeichnet wie die demografischen Veränderungen in der Sozialgemeinschaft ihrer Mitarbeiter. Themen sind ihre großen Erfolge, ihr Misslingen, ihre Helden und ihre schwarzen Schafe oder ihre Veränderung durch gesellschaftliche, politische und gesetzgeberische Einflüsse. In den zahlreichen Artikeln, deren Quellen immer für Recherchezwecke benannt werden, wird die Normalität des Polizeialltags ebenso abgebildet wie das Aufsehenerregende, Tragische und Kuriose. Das gewaltsame Sterben von Polizeibeamten, die sich dem Schutz ihrer Mitbürger verschrieben hatten, kommt ebenso zur Sprache der Tod von Bürgern durch polizeilichen Schusswaffengebrauch.

Neben der chronologischen Darstellung zahlreicher Einzelereignisse aus 75 Jahren der NRW-Polizei soll dieses Buch auch eine Funktion als Nachschlagwerk zur Polizeigeschichte erfüllen. Daher findet der Leser als Anhang zur Chronik einen Index mit mehr als 2.000 Stichwörtern. Vervollständigt wird dies durch ein umfangreiches Namensverzeichnis all der Menschen, die in den einzelnen Artikeln der Chronik aufgeführt sind.



Zum Autor: Dr. iur. Frank Kawelovski, 1960 geboren, 1980 Eintritt in die Polizei. Nach der Ausbildung bei der Bereitschaftspolizei in Bochum ab 1982 Streifendienst in Essen. 1989 Abschluss eines Studiums als Diplom-Verwaltungswirt, anschließend Verwendung in verschiedenen Kriminaldienststellen in Köln, Rhein-Erft-Kreis und Essen. 2012 Studienabschluss als Kriminologe und Polizeiwissenschaftler an der Ruhr-Universität Bochum und Promotion zum Doktor der Rechte. Seit 2014 hauptamtlicher Dozent an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in NRW.

ISBN 978-39822560-0-9